

# Anspruchsvolle Komposition

## Förderverein hat sich um den Landesinklusionspreis beworben

**Sinzheim** (ane). Sie musizieren nicht nur zusammen. Damit das mit der viel gepriesenen Inklusion auch so richtig gut in die Gänge kommt, gibt es nach den Proben auch noch ein leckeres gemeinsames Mittagessen für die Akteure des Sinzheimer Musikvereins und die Trommler der WDL-Bluna-Band.

Angefangen hat diese Zusammenarbeit bereits vor einem guten Jahr, als beide Gruppen erstmals zu Proben zusammenkamen. Während des großen Jahreskonzerts bildete dieser gemeinsam einstudierte Part nämlich einen ganz wichtigen Showact, der in diesem Jahr nicht nur wiederholt, sondern getoppt werden soll. Eine große Herausforderung für die Musiker, aber auch für Dirigent Stefan Gregig. Dynamisch, flink und vor allem sensibel arbeitet er mit der eigenen Stimme, die er zu Instrumenten werden lässt, zeigt dabei außerdem vollen Körpereinsatz, damit alle Beteiligten ihn sehen können. Denn die-

se siebensätzliche Suite mit dem Titel „Wir sind eins“ hat es in sich. Anspruchsvoll, zuweilen atonal und vor allem gänzlich unbekannt ist die Partitur. Sie wurde schließlich eigens für diesen Anlass komponiert, berichtet der Vorsitzende des Fördervereins Uwe Schnurr von Fördervereinsmitglied Professor Jürgen Demmler und dessen Verbindungen zu dem amerikanischen Komponist Braxton Blake. Die Gesamtformation hat dieser zwar nie wirklich in Aktion gesehen. Aber jede Menge Bild- und Filmmaterial habe man ihm übersandt, so dass er einen Eindruck gewinnen konnte. Sein Werk, das er daraufhin schuf und das jetzt einstudiert wird, konnte dank der Unterstützung zahlreicher Sponsoren finanziert werden. Doch bevor das Publikum am 17. Mai die Premiere erleben darf, heißt es für die Künstler erst einmal schwitzen. Harald Nehmert und Maria Viola haben mit der Bluna-Band schon etwas Vorarbeit ge-

leistet, und auch der Musikverein zeigt sich bereits ein wenig vorbereitet.

Ein Stück harte Arbeit haben sie noch vor sich. Die Trommler sehen das indes sehr entspannt. Je länger sie proben, desto leidenschaftlicher werden sie. „Bei uns ist das sehr locker“, berichtet Annette Seifermann-Schoer von den Abläufen bei der WDL. Die Gruppe trifft sich regelmäßig. „Wer mitmachen will, der ist dabei.“ Praktisch gesehen bedeutet das, dass die Trommler noch lange nicht in ihrer finalen Formation spielen. Da werde sich zweifellos noch etwas ändern, vermutet sie, während aus der Küche die ersten verführerischen Düfte verraten, dass Integra-Chefin Doris Böser die Weichen für den gemeinsamen Mittagstisch gestellt hat.

Überdies hat sich der Förderverein des Musikvereins mit dieser Initiative um den Landesinklusionspreis in der Kategorie Freizeit, Kultur und Sport beworben. Denn das ganze Projekt sei auf

Nachhaltigkeit angelegt, rechnet man sich Chancen aus. Schließlich bedürfe es einer intensiven gemeinsamen Vorbereitung. Außerdem hoffen die Beteiligten, dass sie das Stück auch bei anderen Gelegenheiten aufführen können. Und man geht davon aus, dass dieser Begegnung weitere Ideen für gemeinsame Unternehmungen folgen. Denn schließlich, so zitiert Jürgen Demmler den Dichter und Komponisten E. T. A. Hoffmann, fange Musik da an, wo die Sprache aufhört.



**GEMEINSAME PROBE:** Die Akteure des Sinzheimer Musikvereins und die Trommler der WDL-Bluna-Band studieren eine gänzlich unbekannt Partitur ein.  
Foto: Krause-Dimmock